

Landkreis Wesermarsch
Büro des Landrats
Poggenburger Str. 15
26919 Brake

Brake, 20.06.2016

**Information über das dreijährige Projekt „Schwangerschaft und Flucht“,
Antrag auf zusätzliche Finanzierung durch den Landkreis Wesermarsch**

Sehr geehrter Herr Landrat Brückmann,

Frauen beraten- donum vitae e.V. die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung unterstützt alle Schwangeren und deren Familien mit Kindern bis zu drei Jahren im Landkreis Wesermarsch umfassend und bedarfsorientiert.

Donum vitae hat immer schon einen hohen Anteil an Migrantinnen und geflüchteten Frauen beraten, da seit der Gründung eine intensive Kooperation mit dem Refugium besteht.

Neu war im letzten Jahr, dass uns dreimal so viele geflüchtete Frauen aufgesucht haben (24,3% der Erstberatungen). Diese Frauen brauchten bedingt durch ihre Fluchterfahrung und Entwurzelung eine zeitlich umfassendere Begleitung und Unterstützung als von den Beraterinnen zu leisten war. Dies betrifft auch die aufgrund der Sprachhindernissen erforderliche intensive Zusammenarbeit mit weiblichen Sprachmittlerinnen, die aufsuchende Arbeit der Familien in ihren zugewiesenen Wohnungen im ländlichem Raum und die zeitlich aufwendige Kooperation mit den Familienhebammen, den Gemeinden, dem Refugium und den Flüchtlingspaten. Einige Beispiele werden im Jahresbericht 2015 ausführlich dargestellt.

Insbesondere bei der Kollegin, die auch Hebamme ist und einer muslimischen Kollegin wurde der erhöhte

Außenstelle Nordenham:
in den Räumen
der physiofitness Fritz
Borchers
Friedrich-Ebert-Str. 83
26954 Nordenham
Tel.: 04401-930160
Termine nach Vereinbarung

Außenstelle Lemwerder:
im Familienzentrum
Stedinger Straße 55
27809 Lemwerder
Tel.: 0421-98659811
Do. 10.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Außenstelle im Refugium
Wesermarsch e.V.:
Grüne Str. 5
26919 Brake
Tel.: 04401-930160
Termine nach Vereinbarung

Vereinsvorstand: Dr. Diemuth
Clasen
Hinrich-Schnitger-Str. 4
26919 Brake
Tel.: 04401-3700, Fax.: 04401-
3737
Spendenkonto:
LzO Brake (BLZ 28050100, Kto.
60110194)
BIC BRLADE21LZO
IBAN DE96 2805 0100 0060
1101 94

Bedarf an den für den Verein kaum noch tragbaren Überstunden sichtbar. Zusätzlich bewirkte diese engagierte Arbeit der Beraterinnen ein hohes Maß an Vertrauen in der Gruppe der geflüchteten Frauen, sodass im ersten Halbjahr 2016 eine noch viel höhere Zahl an Familien mit Fluchterfahrung unsere Unterstützung suchte. Um diese Arbeit überhaupt noch angemessen leisten zu können, hat sich unser Verein um eine zusätzliche Finanzierung bemüht.

Als Lösung dieser strukturellen, zeitlichen und finanziellen Problematik besteht nach intensiver Verhandlung die Möglichkeit an einem Modellprojekt: „Schwangerschaft und Flucht“ des Bundesverbandes donum vitae teilzunehmen. Finanziert wird durch das BMSFJ eine 50 % VZP und einen pauschalen Betrag von ca. 10.000€ u.a. für Sachkosten. Beginn des Projektes ist der 01.05.2016, das Projektende am 30.04.2019. Spätester Beginn der Teilnahme für unsere Beratungsstelle wäre der 01.10.2016.

Die Ziele des Modellprojektes sind allerdings nicht genau deckungsgleich mit den Aufgaben und dem Bedarf in der Wesermarsch, da sie für eine Tätigkeit in zentraler Unterbringung konzipiert sind. Erfahrungsgemäß sind die psychosozialen Bedingungen der geflüchteten Familien in dezentraler Unterbringung im ländlichen Raum mit Anbindung an die einzelnen Gemeinden als sehr viel günstiger einzustufen als die Unterbringung in einem Flüchtlingscamp. Es ergeben sich jedoch andere Lebensbedingungen für die Familien, die jeweils andere Probleme und einen strukturellen finanziellen Mehraufwand in der Unterstützungsarbeit nach sich ziehen.

Um schwangeren, vielfach minderjährigen verheirateten Frauen die bewährten Angebote der deutschen Schwangerschaftsberatung im Sinne der §§2,5 und 6 SchKG zugänglich zu machen, empfiehlt sich eine flächendeckende aufsuchende Arbeit und Begleitung. Eine Kombination aus regelmäßigen, vernetzenden Gruppenangeboten und Informationsveranstaltungen mit den Themen: Schwangerschaft, Gesundheitsvorsorge, frühkindlicher Erziehung und der Auseinandersetzung mit einem kulturell vielfach unterschiedlich wahrgenommenen Frauenbild kann Integrationsleistung fördern und stärken.

Dabei ist eine Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Akteuren vor Ort wichtig, insbesondere um Synergieeffekte zu nutzen und um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Konkret bedeutet das, dass wir um ein für die Wesermarsch geeignetes Angebot vorhalten zu können, zusätzliche finanzielle Mittel benötigen.

Für den gesamten Projektzeitraum bis zum 30.04.2019 brauchen wir 30.000€ zusätzlich zu dem vom Bundesverband donum vitae bereitgestellten Personalkosten.

Bezogen auf den zeitlichen Rahmen entspräche eine finanzielle Unterstützung des Landkreise in den Jahren 2016: 2.903,20€, für 2017 und 2018 jeweils 11.612,90€ und für 2019: 3.871€.

Die Mittel betreffen: Ausstattung eines auch mobilen Arbeitsplatzes, Personalkosten für eine Bürokräft, Verwaltungskosten, Fortbildungskosten, Raummiete, Mehrkosten für Fahrtkosten im ländlichen Raum, Kosten vernetzender Angebote inkl. begleitender Kinderbetreuung bei Geschwisterkindern. Kosten für Referentinnen bei speziellen Kursangeboten z.B. Geburtsvorbereitungskurse mit Sprachmittlerinnen, Sozialraumorientierte Flüchtlingshilfe und Gemeinschaftsaktionen zur Stärkung der Selbsthilfe.

Mit einer Eigenleistung von zusätzlichen Personalkosten für eine 50% VZP einer Sozialpädagogin und ca. 10.000€ u.a. für benötigte Sachkosten, könnten wir in unserem Landkreis für eine gelungene frühzeitige Integration schwangerer geflüchteter Frauen und ihrer Familien beitragen. Dies erscheint uns außerordentlich wichtig, da viele geflüchtete Frauen mit Säuglingen und Kleinkindern aufgrund mangelnder Kinderbetreuung zunächst nicht an Deutschkursen teilnehmen und dadurch erschwert für Integrationsangebote erreichbar sind. Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass unser Verein ausschließlich selbstlos tätig ist und keine eigenwirtschaftlichen Zwecke verfolgt. Ohne eine zusätzliche Finanzierung des Landkreises sehe ich keine Möglichkeit, dass Projekt durchzuführen, da unsere Beraterinnen wie eingangs beschrieben über keine zusätzlichen zeitlichen Ressourcen verfügen.

Wir sehen die Durchführung des Projektes im Landkreis Wesermarsch als eine große Chance und würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen würden.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mechthild Frenking

(Leitung der Beratungsstelle)